

ELLY HERKENHOFF (1906-2004)

(Valburga Huber)

2008

Entgegen dem Morgen

Im Frühlicht des Morgens, der Sonne entgegen,
stürmst du wie ein Gott, vor den Augen dein Ziel,
helljauchzende Klänge auf all deinen Wegen,
noch fliegt deinem Herzen die Liebe entgegen –
die Welt ist noch dein – du erhoffst noch soviel...!

Doch fliehn die Sekunden, Minuten und Stunden,
vorbei ist der Morgen, du stehst im Zenit,
und wartest... noch hast du das Glück nicht gefunden,
das du dir erträumst, das im Wirbel der Stunden
dich lockt, dich berauscht, dich vernarrt... und entflieht...

Du wartest... du hoffst... und im bunten Erleben
verblassen die Klänge, noch merkst du es kaum,
noch hoffst du, dir werde Erfüllung gegeben –
doch fliehn die Sekunden, die Stunden – das Leben...
war's wirklich ein Leben...? Vielleicht nur ein Traum...?

Im letzten erstrebenden Schluchzen der Geigen
fühlst du, fast liebkosend so leise, so sacht,
ganz sacht, wie die Schatten des Abends sich neigen,
ganz sacht fließt der Tag in unendliches Schweigen,
entgegen dem Morgen der endlichen Nacht...